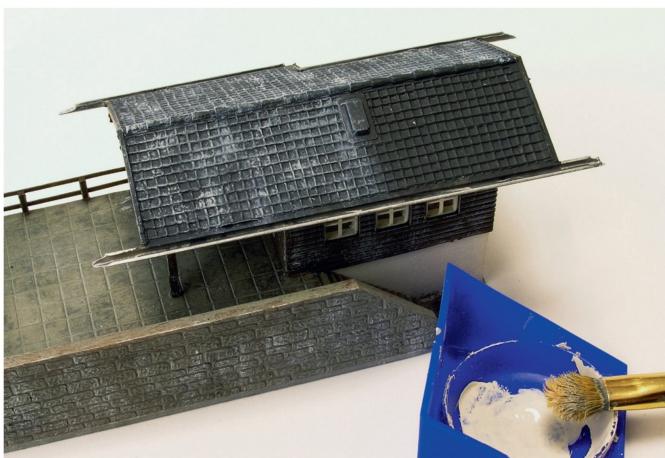




Um Details hervorzuheben, sind etwas Farbe und ein feiner Pinsel unerlässlich. Die silbernen Dachrinnen, die dunkelgrauen Steine oder die dunkle Tür sind sichtbare Beispiele dafür.



Wir befinden uns auf der Zielgeraden: Durch Granieren hervorgerufene Spitzenlichter und so manche Hinterlassenschaft der Alpendohlen lassen das Dach alt aussehen.

kleinen Teilen. Als Klebstoff verwende ich den relativ dickflüssigen Poly Cement von Humbrol (Art.-Nr. AE4422), der auf einen Karton getropft und von dort mit einer Nadel oder einem Zahnstocher an die zu klebenden Teile verbracht wird. So wird nur wenig Kleber gebraucht, und meist lassen sich glänzende und damit unschöne Klebstoffflecken vermeiden.

Die umfangreich bebilderte Bauanleitung von Faller soll hier nicht besprochen werden. Stattdessen wird das Gebäude nach ebenjener so weit gebaut, wie es im dritten Bild auf Seite 73 zu sehen ist. Falls etwas Klebstoff hervorquillt, wird dieser mit einem Küchenpapier abgewischt. Diese glän-

zenden und weitere farbliche Fehlstellen, zum Beispiel wo ich mit der Sandpapierfeile nachgearbeitet habe, kaschiere ich mit spitzem Pinsel. Es ist daher sehr empfehlenswert, sich für diesen Zweck etwas mehr Farbe anzuhören und in einem verschliessbaren Behältnis aufzubewahren.

Im folgenden Schritt wollen wir die Strukturen des Gebäudes hervorheben. Dazu verwende ich etwas Weiss (Revell Aqua Color 05). Benötigt wird ein feiner Borstenpinsel, der sehr wenig Farbe aufnimmt. An einem Küchenpapier oder Karton streife ich fast die komplette Farbmenge wieder ab, sodass nur ganz wenig im Pinsel verbleibt. Damit streiche ich vorsichtig

über die zu gestaltende Oberfläche. In diesem Falle über die Holzteile. Im eben angesprochenen Bild ist die Wirkung schon sehr gut auszumachen, rechts ist noch die braun gefärbte Holzstruktur ohne die Verwitterung zu sehen. Wichtig ist dabei, mit möglichst wenig Farbe zu arbeiten und die Behandlung besser mehrfach zu wiederholen. Ein Zuviel lässt sich wiederum mit Holzfarbe kaschieren.

Ausserdem darf ich auf ein paar weitere Farbanpassungen hinweisen: Die Terrasse bemale ich mit Steingrau (Revell 75) und überstreiche es mit Panzergrau (Revell 78), um eine leichte Alterung zu simulieren. Ebenfalls in Steingrau erscheint die umlaufende Brüstung der Terrasse. Die Fensterrahmen unter der Terrasse wurden bereits im ersten Schritt Weiss bemalt. Die Tür erhält eine dunkle Lackierung, hier in Anthrazit (Revell 09).

Wir folgen weiter der Bauanleitung und kleben unter anderem das Dach auf. Falls Sie eine Beleuchtung installieren wollen, gäbe es weitere Arbeitsschritte, auf die ich in einem späteren Beitrag eingehe. Ich übermale das Dach mit Staubgrau (Revell 77), um den Plastikglanz zu nehmen. Die angespritzten Dachrinnen erhalten einen Anstrich, der sie verzinkt aussehen lässt. Dazu trage ich in einem ersten Schritt Aluminium (Revell Aqua Color 99) mit spitzem Pinsel auf. Anschliessend bringe ich mit stark verdünntem Lederbraun (Revell Aqua Color 84) Verschmutzungsspuren an. Aus dieser Perspektive sieht man auch die farblich angepassten Steine in den verschiedenen Grautönen auf dem grauen Kunststoffsockel des Gebäudes.

Das Dach altere ich in mehreren Schritten. Es erhält zuerst einen dunkelgrauen Farbanstrich (z. B. Revell Panzergrau, 78). Im entsprechenden Bild sehen wir das Überstreichen der Schindelstrukturen mit wenig Weiss (Revell Aqua Color 05). Mit der gleichen Farbe werden auch ein paar Flecken aufgebracht. Auch diese Perspektive bringt noch weitere Farbangleichungen ans Licht: Die Mauer wurde mit Steingrau (Revell 75) bemalt, einzelne Steine in anderen Grautönen abgesetzt und mit weisser Aqua-Color-Farbe ungleichmässig verwittert.

Im Bausatz ist neben dem Berggasthof auch eine kleine Jägerhütte enthalten. Den Bau habe ich nach der Anleitung vorgenommen. Farblich wurde Folgendes verbessert: Sockel in Weiss (Revell Aqua Color 05),